

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 3

Artikel: Geb Inf Bat : darf ich mich vorstellen?
Autor: Gois, Stephan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1005993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geb Inf Bat 91: Darf ich mich vorstellen?

Was macht eigentlich ein Gebirgsinfanteriebataillon? Welche Aufträge kann es erfüllen? Wer gehört zur Truppe und vor allem: Was genau hat es mit dem Zusatz «Gebirge» auf sich? Diese Fragen beantwortet das Gebirgsinfanteriebataillon 91 gleich selbst. Gestatten, ich bin das Geb Inf Bat 91:

Wm Stephan Gois, Presse- und Informationsoffizier ad interim Geb Inf Bat 91

Ich habe einen Bestand von 836 Mann, davon sind 62 Offiziere (Of), 19 höhere Unteroffiziere (Höh Uof) und 131 Unteroffiziere (Uof), welche für 624 Soldaten (Sdt) zuständig sind, zumindest nach OTF (Organisation der Truppenkörper und Formationen).

Gemäss der Einteilung habe ich einen Bestand von 1228 Mann, wovon jedoch nur 667 AdA ausbildungsdienstpflichtig sind. Diese Diskrepanz entsteht dadurch, dass im System ein AdA so lange eingeteilt bleibt, bis die Person aus der Armee entlassen wird, auch wenn die Dienstage schon längst geleistet sind.

Der effektive Bestand in einem WK liegt aber nochmals deutlich tiefer, ich rechne jeweils mit ca. 550 AdA. Dies ist auf Dienstverschiebungen und bei Kadern auch mal auf militärische Weiterbildungen (Kadernachwuchs) zurückzuführen.

Fähigkeiten

Meine Truppenstärke verteilt sich auf eine Stabskompanie, welche den Grundbedarf sicherstellt, drei Infanteriekompanien, eine Unterstützungskompanie und den Stab für die Planung resp. Führung.

Meine eigene Mobilität stelle ich grösstenteils durch Radschützenpanzer (Piranha) und GMTF 3P (geschütztes Mannschaftstransportfahrzeug) sicher. Des Weiteren verfüge ich über diverse weitere Fahrzeuge wie den Duro, die G-Klasse von Mercedes und Lastwagen für den Materialtransport. Für Sanitätstransporte verfüge ich zusätzlich noch über den

Sanitätssprinter oder kurz San-Wagen und für rückwärtige Angelegenheiten habe ich noch diverse Personenwagen im Einsatz.

Die neuste Errungenschaft

Die neuste Errungenschaft hierbei ist wohl die Aufrüstung der Radschützenpanzer und Duros mit dem Führungs- und Informationssystem Heer (FIS HE), welches wir seit dem letzten Jahr nutzen. Dadurch bin ich in der Lage, die Kommunikation nicht nur in reiner Sprache (Voice), sondern auch in digitaler Form (Data) zu führen.

Mit diesem System kann ich Ereignisse wie beispielsweise Truppenverschiebungen direkt in eine digitale Karte eintragen, welche dann von allen anderen meiner Einheit an ihrem Standort in Echtzeit eingesehen werden kann.

Nun ja, nicht gerade Echtzeit, die Replikation dauert in der Regel etwa 15 Mi-



Ich habe einen Bestand von 836 Mann, davon sind 62 Offiziere (Of), 19 höhere Unteroffiziere (Höh Uof) und 131 Unteroffiziere (Uof), welche für die 624 Soldaten zuständig sind.

nuten. Ausserdem kämpfe ich mit denselben Problemen wie jedermann, der Empfang ist nicht überall auf einem 5G-Standard.

Da mein Kommunikationssystem jedoch autark ist, besteht bei mir die Schwierigkeit, dass die nötige Technik für mehr Bandbreite entweder nicht existiert oder aus finanziellen Gründen nicht verwendet wird. Trotzdem muss ich sagen, dass sich seit der Einführung im Jahr 2014 einiges getan hat und das System deutlich zuverlässiger wurde.

Ein grosses Problem ergibt sich jedoch immer noch zwischen dem Anwender und der Anwendung, was aber nicht sonderlich verwunderlich ist. In 18 Wochen RS oder einem WK fehlt es neben der Grundausbildung und Fachausbildung, welche ja nicht nur aus FIS HE besteht, häufig an der Zeit für eine adäquate Ausbildung.

Bewaffnung

Um mich zu schützen und um zu kämpfen, verfüge ich neben der persönlichen Waffe jedes AdA über LMg (leichtes Maschinengewehr), GwA (Granatenwerfer/40mm Gewehraufsatz), PzF (Panzerfäuste), diverse Sprengmittel und die Bord Mg (Maschinengewehr) der Gefechtsfahrzeuge mit einem Kaliber von 12.7mm.

Für das weitreichende Präzisionsfeuer und das Bogenfeuer bin ich mit 8.6mm Scharfschützengewehren und 8.1cm Minenwerfern ausgerüstet, wobei diese lediglich in der Unterstützungskompanie anzutreffen sind.

In naher Zukunft werde ich anstelle der PzF moderne und weiterreichende Waffen zur Bekämpfung von gepanzerten Fahrzeugen erhalten.

Aufträge

Meine Aufträge halten sich ziemlich kurz: Kämpfen, Schützen, Helfen. Und zwar in dieser Reihenfolge! Dass ich in der Lage bin zu schützen, konnte ich im Jahr 2020 unter Beweis stellen, als ich innert weniger Tage meine WK-Pläne über Bord warf und den zivilen Behörden half, die Grenzen für mehrere Wochen zu sichern.

Damit ich stets in der Lage bin zu kämpfen, trainiere ich in ordentlichen WK auf den grossen Schiessplätzen, wie dem Hinterrhein oder auf der Schwägalp, mei-



Meine Truppenstärke verteilt sich auf eine Stabskompanie, welche den Grundbedarf sicherstellt, drei Infanteriekompanien, eine Unterstützungskompanie und den Stab für die Planung resp. Führung.

ne Fähigkeiten in sogenannten Kompaniegefechtsschiessen (mit scharfer Munition). Dass ich auch meinen letzten Auftrag erfüllen kann, stelle ich unter Beweis, wenn es mich braucht. Die Armee ist da, wenn es sie braucht – sprich das VBS Gesuche zur Unterstützung erhält und in meinem Fall, mich damit beauftragt.

Im Januar 2022 unterstützte ich beispielsweise die Organisatoren des Lauberhornrennens in Wengen mit 45 AdA. Mein Augenmerk lege ich aktuell jedoch auf den ersten Auftrag, da ich in den letzten Jahren meinen Schwerpunkt auf die anderen beiden Aufträge legen musste.

Meine WK absolviere ich normalerweise in einem Dreier-Rhythmus, dies bedeutet, dass ich zwischen drei verschiedenen WK-Arten alterniere. Ersterer nennt sich Schiess-WK oder auch Dörfli-WK. In diesem trainiere ich, wie bereits erwähnt, im Hinterrhein oder auf der Schwägalp meine Fähigkeiten mit scharfer Munition.

Den zweiten nennt man SIM-WK. Hierbei trainiere ich den Häuser- und Ortskampf in sogenannten Simulationsgefechten. Für einen solchen WK bin ich normalerweise entweder in Walenstadt oder in Bure stationiert.

Letzteren WK-Typ nenne ich den Spezial-WK, in solchen fasse ich einen Auftrag, wie z.B. die Sicherung des WEF.

Unterschied Geb Inf zu Inf Bat

Den Unterschied zu einem Inf Bat lag bis anhin darin, dass ich über einen Alpin Of verfüge. Doch seit diesem Jahr verfügt gemäss OTF auch ein reguläres Inf Bat über einen Alpin Of.

Deshalb lässt sich der Unterschied seit Neustem höchstens auf die geografische Lage zurückführen. Eingeteilt bin ich nämlich in der Ter Div 3, welche die Kantone Uri, Schwyz, Zug, Tessin und Graubünden umfasst, wobei letzterer mein Göttikanton ist. In der Ausbildung versuche ich dies mitzutragen und trainiere zum Beispiel auch das Bewegen respektive Verschieben in unwegsamem Gelände.

Meine Geschichte

Mich selbst gibt es bereits eine ganze Weile, was aber nicht bedeutet, dass ich in die Jahre gekommen bin. Im Gegenteil, die ständigen Zu- und Abgänge sorgen dafür, dass ich stets einsatzfähig bin.



Meine eigene Mobilität stelle ich grösstenteils durch Rad-schützenpanzer (im Bild) und GMTF 3P (geschütztes Mannschaftstransportfahrzeug) sicher.

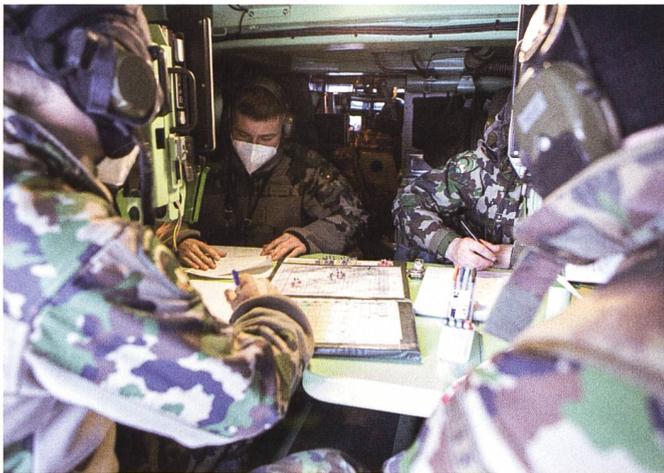
Als Geburtsjahr kann das Jahr 1874 bezeichnet werden, bei der Umstrukturierung erhielten die Infanteriebataillone der Schweizer Armee ihre Nummerierung, und eines von ihnen konnte sich fortan Inf Bat 91 nennen.

Den Namenszusatz Geb resp. Gebirge erhielt ich erst im Jahr 1911 mit der Überlegung, dass ich eine Einheit bin, welche speziell für den Einsatz im Gebirge organisiert, ausgerüstet und trainiert ist.

Viele Jahre später, im Jahr 2010, wurde ich dann kurzweilig vollständig aufgelöst. Mit der WEA (Weiterentwicklung der Armee) im Jahr 2018 wurde ich dann aber wieder reaktiviert. Meine Einheiten erbe ich dazumal aus dem deaktivierten Inf Bat



Meine WK absolviere ich normalerweise in einem Dreier-Rhythmus, dies bedeutet, dass ich zwischen drei verschiedenen WK-Arten alterniere.



Mit der Einführung des FIS HE kann ich nun mehr Informationen auf digitalen Mitteln anzeigen lassen. Die Karte ist trotzdem immer dabei.



Meine Aufträge halten sich ziemlich kurz: Kämpfen, Schützen, Helfen. Und zwar in dieser Reihenfolge!

77. Mehr zu meiner Geschichte findet ihr übrigens auf meiner Website. Das geht ganz einfach: «Geb Inf Bat 91» in die Suchmaschine eures Vertrauens eingeben.

Die letzten Jahre

Womit ich aktuell sonst noch zu kämpfen habe? Die letzten Jahre waren von grossen Unsicherheiten geprägt. Kurzfristige Änderungen mit einer sowieso knappen Zeitspanne zwischen der Befehlsgebung und der Befehlsausführung traten für meinen Geschmack zu oft ein.

Dies macht sich auch schnell bei der Truppe bemerkbar, die Motivation sinkt rapide und der Durchhaltewille ist geschwächt. Um dem entgegenzuwirken resp. um präventiv vorzubeugen, eignet sich als einziges Element die Sinnvermittlung. Holt man die betroffenen Personen bereits

früh an Bord und erklärt ihnen die Umstände, verfliegt die Demotivation genauso schnell, wie sie aufkam. Im letzten WK, welcher diesen Januar stattfand, hatte ich mit hohen Personalausfällen zu kämpfen.

Eine Quarantäne von fünf Tagen ist bei einem vierwöchigen WK nicht unerheblich, zumal bei den Geimpften resp. «Geboosterten» nach ein bis zwei Tagen Quarantäne die Symptome bereits passé waren.

Den grössten Unmut in diesem WK verspürte ich bei der Truppe durch die FFP2 Maskenpflicht, da im zivilen nur eine Pflicht für FFP1-Masken galt, war das Verständnis anfangs ziemlich tief.

Nicht förderlich dabei war, dass die bereitgestellten Masken nicht gerade der Standardgrösse entsprachen. Über schmerzende Ohren aufgrund zu kurzer

Ohrflaschen klagte so ziemlich jeder. Dieser Problematik konnte mittels Sinnvermittlung nur bedingt entgegengewirkt werden. Deutlich erfolgreicher war hier Verständnis für den Unmut zu zeigen und ein offenes Ohr zu bieten, um dem Frust freien Lauf zu lassen.

Gemeinsam

Was mich besonders auszeichnet? Durch die Pandemie und den damit verbundenen Einsatz im Jahr 2020 sowie den Dienstwochenenden hatte ich viel Zeit, um mich zu formen.

Durch das längere Zusammensein der Truppe haben wir uns besser und insbesondere persönlich kennengelernt. Es ist schwierig so etwas zu datieren, aber irgendwann fand ein Schulterschluss statt. Es existiert das Sprichwort, dass zu Friedenszeiten der Bataillonsstab den Feind ersetzt. Mitnichten ist dies bei mir der Fall!

Die Pandemie hat mich so geprägt, dass ich gestärkt als Einheit fungiere. Dies zeigt sich in mehreren Bereichen, so ist der Nachwuchs für jegliche Kaderstellen im Stab bereits frühzeitig gedeckt und viele weitere bekunden bereits Interesse. Auch auf persönlicher Ebene steigerte sich der Zusammenhalt. In den letzten Jahren bildeten sich tiefe Freundschaften, die über den Dienst hinaus Bestand haben. Wir unterstützen uns nicht nur in militärischen Belangen, sondern sind stets für uns und die Schweiz da – treu nach unserem Motto: «Gemeinsam in der Verantwortung, gemeinsam erfolgreich!»



Die Pandemie hat mich so geprägt, dass ich gestärkt als Einheit fungiere. Dies zeigt sich in mehreren Bereichen.

*Kameradschaftliche Grüsse
Geb Inf Bat 91 *